

Ron Matz (Lead Guitar)

Vita / Resume

„Vielleicht kriege ich nie das, was ich schon immer wollte oder wovon ich gern träumte – Hauptsache, ich kriege nie, was ich verdiene.“

Die Lebensgeschichte von Ron Matz alias Don Roncito ist redlich bemüht, sich der künstlerischen Kurzbeschreibung mittels eines Drei- oder Vierzeilers dezent zu entziehen; dabei bringt es der selbst ernannte multiple Dilettant doch kurz, bündig und nahezu auf den Punkt, indem er, auf sein Motto hin angesprochen, von sich sagt: „*Home is where the heart is.*“ Allerdings fußten Heimat und Herz (nebst gebräunter und eingeölter Haut) zunächst einmal auf (auf-)gepumptem sportivem Grund und Boden – er wurde nämlich Bodybuilding-Weltmeister und Mister Universum Mitte der achtziger Jahre, studierte zudem parallel die Schauspielkunst – u.a. am berühmten Lee-Strasberg-College in seiner damaligen Wahlheimat Los Angeles - und spielte nebenher gar noch in einigen bekannten US-Serien (meistens den bösen Sauermann). Doch damit nicht genug: Während seines sechsjährigen Aufenthalts in den Staaten konnte - oder vielmehr wollte - er es sich ebenfalls nicht verkneifen, seine durchaus signifikanten sechssaitigen Klampfenkünste kreuz und quer durchs Amiland zu präsentieren.

Günstig erschien es ihm, dies mit der Formation NITRO zu tun, einer skurril-dissoluten Hardrock-Combo, die auf vielen Festivals in riesigen Stadien u.a. zusammen mit Top-Scorer wie Aerosmith oder Poison tourten. Aber auch Ausflüge in jazzige Gefilde schienen Ron zu behagen: So spielte er beispielsweise mit Barbara Thompson, Jon Hiseman oder auch Gary Moore (before he got the Blues), ließ sich gelegentlich als Studiogitarrist vor den Karren respektive hinter die Klampfe spannen oder brillierte als Schauspieler, Sänger und Gitarrero hin und wieder auch in Musicals. Klingt bislang doch alles recht nett und rund.

Doch dann schlug das Schicksal ein für allemal und unbarmherzig auf ihn ein, als er von einer berüchtigten, bizarren - und bis dato – musikalisch besetzten Viererbande einstimmig zum stämmigsten und dienstältesten Slutfreak (auf gut deutsch: *Schlampenheimer*) gekürt wurde.

Dass er mit dieser Bürde und unter solch schwerwiegender Last überhaupt noch zu spielen imstande ist, bleibt Eingeweihten wie Unbeteiligten nach wie vor ein schier unlösbares Rätsel...